

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
 - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
 - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
 - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
 - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
235 weiterentwickeln.

- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
242 angemessen ausstatten und eine Bundesratsinitiative für eine Erhöhung des
243 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
244 Weg bringen.

- 245 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
246 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
247 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
248 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
249 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
250 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
251 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 252 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
253 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
254 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
255 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
256 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
257 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
258 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
259 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
260 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
261 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
262 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
263

264 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
265 prüfen.

- 265 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
266 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
267 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
268 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
269 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
270 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
271 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
272 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
273 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
274 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
275 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
276 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
277 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
278 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
279 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
280 stärken.

- 281 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
282 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
283 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
284 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
285 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
286 und Staatsanwälte schaffen.

- 287 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
288 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
289 Personalausstattung ein.

- 290 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
291 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 292 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
293 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
294 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 295 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
296 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
297 entwickeln und zu etablieren.

298 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

299 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
300 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
301 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
302 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
303 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
304 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
305 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
306 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
307 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
308 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
309 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
310 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
311 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
312 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

313 Das werden wir tun:

- 314 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
315 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
316 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
317 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
318 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
319 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
320 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
321 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
322 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
323 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
324 sind uns wichtige Anliegen.

- 325 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
326 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
327 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
328 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
329 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
330 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
331 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
332 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
333 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
334 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
335 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
336 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

- 337 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
338 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
339 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von

340 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
341 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
342 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
343 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
344 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
345 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
346 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
347 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 348 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
349 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
350 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
351 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
352 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
353 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 354 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
355 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
356 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
357 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 358 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
359 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
360 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
361 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
362 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
363 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
364 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
365 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
366 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
367 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

368 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

369 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
370 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
371 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
372 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
373 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
374 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
375 ermöglichen.

376 Das werden wir tun:

- 377 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
378 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
379 Internetgestaltung sicherstellen.
- 380 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
381 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
382 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
383 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
384 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
385 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
386 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
387 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
388 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
389 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
390 realisieren.
- 391 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
392 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
393 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
394 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
- 395 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
396 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
397 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
398 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
399 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
400 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
- 401 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
402 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
403 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
404 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
405 schaffen.
- 406 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
407 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
408 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
409 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
410 Integrationsfachdienstes.
- 411 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
412 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
413 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
414 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
415 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

416 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
417 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
418 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
419 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 420 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
421 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
422 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 423 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
424 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
425 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
426 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
427 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
428 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
429 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
430 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 431 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
432 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
433 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

434 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

435 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
436 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
437 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
438 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
439 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
440 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
441 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
442 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
443 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
444 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
445 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
446 Familie und im Beruf verbessern.

447 Das werden wir tun:

- 448 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
449 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
450 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
451 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
452 Geschlechter nicht voranbringen.

- 453 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
454 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
455 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
456 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
457 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
458 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
459 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 460 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
461 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
462 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
463 durchgeführt werden kann.

- 464 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
465 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
466 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
467 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
468 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 469 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
470 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
471 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
472 Verständnis füreinander gefördert.

- 473 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
474 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
475 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
476 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 477 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
478 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
479 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
480 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
481 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
482 bringen.

- 483 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
484 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
485 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 486 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
487 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
488 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
489 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
490

- 491 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
492 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
493 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
494 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
495 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
496 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
497 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
498 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
Pflichtaufgabe.
- 499 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
500 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
501 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
502 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
503 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

 - 504 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
505 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
506 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
507 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
508 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
509 Entscheidungen und Programme.

 - 510 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
511 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
512 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
513 alle Personen nach schottischem Modell sein.

 - 514 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
515 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
516 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
517 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
518 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
519 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
520 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
521 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
522 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

 - 523 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
524 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
525 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
526 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
527 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
528 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
529 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

530 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
531 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
532 begeistern.

- 533 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
534 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
535 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
536 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
537 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
538 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
539 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
540 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
541 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
542 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 543 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
544 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
545 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
546 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
547 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
548 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
549 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

550 **1.6 Queerpolitik**

551 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
552 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
553 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
554 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
555 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
556 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
557 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
558 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
559 Queerfeindlichkeit an.

560 Das werden wir tun:

- 561 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
562 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
563 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
564 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
565 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
566 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
567 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
568 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 569 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 570 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
571 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
572 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
573 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
574 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
575 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
576 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 577 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
578 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
579 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
580 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
581 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
582 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
583 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
584 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
585 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
586 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 587 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
588 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
589 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 590 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
591 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
592 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
593 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 594 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
595 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
596 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
597 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
598 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
599 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
600 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
601 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
602 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
603 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
604 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
605 integriert werden.
- 606 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
607 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle

- 608 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 609 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
610 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
611 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
612 weiter stärken.
- 613 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
614 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
615 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
616 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
617 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
618 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
619 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
620 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
621 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
622 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 623 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
624 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
625 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
626 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
627 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
628 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
629 Wende.
- 630 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
631 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
632 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
633 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
634 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
635 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
636 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 637 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
638 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
639 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
640 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
641 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
642 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
643 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
644 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
645 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
646 Freistaat geboten werden.

647 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

648 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
649 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
650 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
651 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
652 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende
653 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere
654 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu
655 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

656 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
657 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
658 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
659 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
660 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

661 Das werden wir tun:

- 662 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
663 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
664 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
665 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
666 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
667 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
668 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 669 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
670 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
671 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
672 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
673 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
674 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 675 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
676 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
677 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
678 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 679 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
680 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
681 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
682 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 683 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
684 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
685 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
686 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
687 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
688 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 689 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
690 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
691 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten
692 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen
693 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

- 694 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
695 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
696 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
697 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 698 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
699 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
700 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 701 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
702 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
703 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
704 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
705 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 706 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
707 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
708 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
709 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
710 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
711 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
712 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 713 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
714 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
715 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
716 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
717 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 718 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
719 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
720

721 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
722 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
723 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
724 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
725 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 726 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
727 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
728 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 729 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
730 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
731 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
732 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
733 keine passenden Angebote finden.
- 734 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
735 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
736 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
737 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
738 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
739 und anpassen.
- 740 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
741 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
742 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
743 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
744 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
745 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

746 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

747 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
748 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
749 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
750 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
751 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
752 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
753 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
754 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
755 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
756 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
757 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
758 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

759 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

760 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
761 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
762 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
763 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
764 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
765 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
766 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
767 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
768 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
769 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

770 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

771 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
772 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
773 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
774 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
775 kommenden Jahren.

776 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
777 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
778 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
779 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
780 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
781 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
782 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
783 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

784 Das werden wir tun:

- 785 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
786 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
787 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
788 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
789 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
790 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
791 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
792 West anzugleichen.
- 793 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
794 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
795 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
796

797 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
798 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
werden.

- 799 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
800 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
801 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
802 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
803 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
804 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
805 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
806 Wirkungskreisen mit Leben.
- 807 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
808 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Schwerpunkt hierbei
809 wird die Ausweitung des Anspruchs auf Bildungsfreistellung der
810 Auszubildenden sein.
- 811 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
812 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
813 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
814 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
815 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 816 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
817 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
818 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
819 Quereinsteigsqualifikationen erwirken.
- 820 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
821 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
822 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
823 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
824 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
825 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
826 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
827 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
828 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine
829 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und
830 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag
831 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 832 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
833 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
834 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund

- 835 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
836 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
837 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
838 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
839 unterstützt
- 840 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
841 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
842 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
843 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
844 sondern heben Synergien und Potenziale.
 - 845 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
846 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
847 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
848 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
849 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
850 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
851 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
852 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
853 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
854 Gesetzgebungsverfahren.
 - 855 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
856 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
 - 857 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
858 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
859 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
860 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
861 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
862 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
863 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
864 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
865 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
866 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
867 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
868 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
869 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
870 stärken.
 - 871 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
872 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
873 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 874 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
875 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
876 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
877 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
878 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
879 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 880 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
881 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
882 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
883 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

884 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

885 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
886 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
887 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
888 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
889 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
890 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
891 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
892 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
893 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
894 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

895 Das werden wir tun:

- 896 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
897 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
898 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
899 Berufe soll etabliert werden.
- 900 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
901 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 902 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
903 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
904 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
905 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
906 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 907 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
908 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
909 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur

910 Ausbildung ermöglichen.

911 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
912 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
913 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

914 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
915 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
916 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
917 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

918 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
919 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
920 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
921 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
922 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
923 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
924 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
925 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

926 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
927 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
928 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
929 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
930 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

931 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
932 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
933 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
934 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
935 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
936 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
937 Dienstes offengelegt werden.

938 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
939 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
940 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
941 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
942 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
943 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
944 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

945 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
946 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

947 2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation

948 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
949 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
950 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
951 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
952 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
953 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
954 als der Bundesdurchschnitt.

955 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
956 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
957 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
958 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
959 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
960 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
961 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

962 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
963 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
964 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
965 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
966 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
967 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
968 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

969 Das werden wir tun:

- 970 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
971 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
972 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
973 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
974 verbunden werden.
- 975 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
976 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
977 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
978 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
979 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 980 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
981 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
982 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
983 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
984

- 985 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
986 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
987 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
Innovationen unterstützen.
- 988 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
989 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
990 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
 - 991 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
992 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
993 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
994 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
995 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
996 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
997 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
998 Thüringen werden wir stärken.
 - 999 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1000 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1001 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1002 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1003 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1004 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
 - 1005 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1006 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1007 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
 - 1008 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1009 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1010 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1011 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1012 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1013 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1014 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1015 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1016 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1017 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1018 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
 - 1019 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1020 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1021 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1022 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen

- 1023 Finanzierungsformen erhalten.
- 1024 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1025 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1026 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1027 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1028 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1029 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1030 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1031 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1032 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1033 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1034 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1035 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1036 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1037 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1038 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1039 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1040 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1041 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1042 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1043 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1044 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1045 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1046 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1047 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1048 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1049 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1050 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1051 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1052 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1053 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1054 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1055 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1056 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1057 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1058 stärken.
- 1059 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1060

1061 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1062 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1063 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
bieten und Abwanderungen verringern.

1064 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1065 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1066 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1067 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1068 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1069 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1070 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1071 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

1072 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1073 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1074 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1075 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1076 Ziele gleichermaßen zu verankern.

1077 **2.5 Digitalisierung**

1078 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1079 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1080 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1081 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1082 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1083 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1084 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1085 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1086 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1087 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1088 gestalten.

1089 Das werden wir tun:

1090 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1091 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1092 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1093 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1094 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1095 sind.

1096 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1097

- 1098 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1099 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1100 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1101 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1102 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1103 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1104 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1105 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1106 der Digitalisierung zu ergreifen.
 - 1107 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1108 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1109 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1110 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1111 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1112 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1113 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1114 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
 - 1115 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1116 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1117 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1118 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1119 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1120 gegenfinanzieren.
 - 1121 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1122 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1123 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1124 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1125 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1126 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1127 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1128 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1129 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1130 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1131 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
 - 1132 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1133 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1134 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1135 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene

1136 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1137 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1138 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1139 und zu vergünstigen.

1140 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1141 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1142 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1143 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1144 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1145 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1146 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1147 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1148 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1149 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1150 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1151 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1152 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1153 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1154 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1155 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1156 Wertschöpfung ermöglicht.

1157 Das werden wir tun:

- 1158 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1159 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1160 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1161 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1162 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1163 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1164 anwenden.
- 1165 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1166 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1167 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1168 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1169 berücksichtigen.
- 1170 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung

- 1171 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1172 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1173 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1174 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1175 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1176 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1177 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1178 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1179 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1180 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1181 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1182 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1183 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1184 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1185 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1186 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1187 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1188 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1189 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1190 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1191 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1192 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1193 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1194 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1195 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1196 Landwirt:innen kümmern.
- 1197 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1198 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1199 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1200 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1201 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1202 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1203 honorieren.
- 1204 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1205 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1206 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1207 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1208 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1209 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1210 einzudämmen.
- 1211 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1212 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1213 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1214 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1215 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1216 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1217 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1218 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1219 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1220 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1221 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1222 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1223 fördern.
- 1224 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1225 Auenräume entgegenwirken. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken,
1226 welche die Auen als
- 1227 Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen
1228 Schäden durch Hochwasserlagen macht.
- 1229 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1230 Forstwirtschaft stärken. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den
1231 Feldern und Wäldern auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur
1232 langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten
1233 Fahrplan bis 2029.
- 1234 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1235 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1236 Nutzung aufbauen.
- 1237 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1238 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1239 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1240 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1241 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1242 gewährleisten.

- 1243 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1244 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1245 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1246 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1247 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1248 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1249 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1250 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1251 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1252 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1253 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1254 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1255 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1256 lehnen wir ab.

- 1257 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1258 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1259 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1260 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1261 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1262 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1263 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1264 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1265 der Wälder mit eingebunden werden.

- 1266 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1267 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1268 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1269 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1270 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1271 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1272 sicherstellen.

- 1273 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1274 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1275 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1276 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1277 für wandernde Fischarten.

1278 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1279 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1280 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1281 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1282 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1283 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1284 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1285 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
1286 von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1287 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1288 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1289 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1290 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1291 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1292 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1293 es vor Angriffen schützen.

1294 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1295 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1296 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1297 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1298 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1299 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1300 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1301 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1302 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1303 wir fortsetzen.

1304 Das werden wir tun:

- 1305 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1306 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1307 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1308 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1309 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1310 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1311 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1312 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1313 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1314 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1315 jedem Ort.

- 1316 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1317 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1318 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1319 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1320 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1321 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1322 Rettungskräften.
- 1323 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1324 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1325 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1326 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1327 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1328 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1329 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1330 beseitigen.
- 1331 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1332 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1333 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.
1334 Polizeidienststanwärter:innen sollen sensibilisiert werden für
1335 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an
1336 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt
1337 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich
1338 Anwärter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit
1339 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.
1340 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und
1341 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur
1342 und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1343 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1344 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1345 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1346 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1347 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1348 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1349 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1350 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1351 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1352 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1353 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1354 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1355 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit

- 1356 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1357 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1358 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1359 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1360 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1361 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1362 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1363 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1364 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1365 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1366 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
 - 1367 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1368 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1369 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1370 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1371 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1372 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1373 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1374 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1375 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1376 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1377 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1378 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
1379 Kinderpornografie.
 - 1380 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1381 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1382 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1383 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
 - 1384 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1385 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1386 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1387 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1388 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1389 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1390 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1391 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1392 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
 - 1393 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1394 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1395 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1396 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1397 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1398 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1399 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1400 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1401 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1402 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1403 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1404 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1405 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1406 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1407 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1408 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1409 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1410 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1411 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1412 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1413 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1414 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1415 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1416 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1417 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1418 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1419 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1420 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1421 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1422 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1423 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1424 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1425 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine
1426 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen
1427 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit
1428 gewährleistet.
- 1429 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1430 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1431 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1432 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1433 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1434 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1435 werden wir weiter ausbauen.

1436 3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz

1437 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1438 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1439 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1440 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1441 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1442 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1443 Held:innen des Alltags.

1444 Das werden wir tun:

- 1445 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1446 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1447 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1448 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1449 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1450 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1451 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1452 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1453 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1454 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1455 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1456 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1457 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1458 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1459 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1460 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1461 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1462 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1463 vereinen.

- 1464 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1465 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1466 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1467 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1468 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1469 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1470 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1471 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1472 500 €-Prämie vorsieht.

- 1473 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1474 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1475 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1476 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1477 betreut werden.
- 1478 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1479 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1480 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1481 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1482 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1483 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1484 Alarmtages einsetzen.
- 1485 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1486 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1487 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1488 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1489 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1490 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1491 **3.3 Kampf für Demokratie**

1492 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1493 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1494 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1495 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1496 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1497 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1498 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1499 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1500 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1501 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1502 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1503 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1504 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1505 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1506 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1507 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1508 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1509 beteiligt werden.

1510 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1511 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1512 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1513 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1514 können.
- 1515 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1516 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1517 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1518 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1519 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1520 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
1521 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1522 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1523 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1524 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1525 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1526 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1527 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1528 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1529 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1530 Fortentwicklung arbeiten.
- 1531 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1532 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1533 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1534 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1535 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1536 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1537 Verwaltungsaufwand zu reduzieren
- 1538 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1539 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1540 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1541 demokratiefördernde und rassistus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1542 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1543 stärken.
- 1544 Das werden wir tun:
- 1545 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1546 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei

- 1547 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1548 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1549 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1550 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1551 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1552 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1553 zu sorgen.
- 1554 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1555 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1556 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1557 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1558 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1559 ermöglicht werden.
- 1560 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1561 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1562 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1563 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1564 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1565 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1566 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1567 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1568 fort und entwickeln sie weiter.
- 1569 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1570 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1571 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1572 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1573 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1574 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1575 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1576 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1577 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1578 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1579 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1580 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1581 Dienst entfernen.
- 1582 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen

1583 ein.

- 1584 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz gelten:
1585 Keine öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen. Wer staatliche
1586 Hilfen beantragt, muss sich deshalb auf den demokratischen Grundkonsens
1587 verpflichten. Damit verhindern wir, dass Fördermittel indirekt zur
1588 Unterstützung demokratiezersetzender Unternehmungen eingesetzt werden.

1589 **3.4 Justiz**

1590 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1591 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1592 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1593 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1594 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1595 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1596 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1597 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1598 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1599 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1600 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1601 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1602 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1603 Das werden wir tun:

- 1604 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1605 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1606 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1607 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1608 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1609 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1610 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1611 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1612 Personalentwicklungskonzept.
- 1613 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1614 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1615 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1616 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1617 für unsere Bürger:innen

- 1618 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1619 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1620 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1621 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1622 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1623 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1624 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.

- 1625 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1626 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1627 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1628 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.

- 1629 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1630 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1631 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1632 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1633 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.

- 1634 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1635 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1636 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.

- 1637 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1638 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1639 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1640 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1641 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1642 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.

- 1643 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1644 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1645 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1646 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1647 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1648 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1649 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1650 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1651 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1652 Anwärtersonderzuschlages, ein.

- 1653 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1654 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1655

1656 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1657 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1658 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1659 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1660 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1661 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1662 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.

- 1663 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1664 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1665 während der Inhaftierung legen.

- 1666 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1667 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.

- 1668 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1669 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1670 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.

- 1671 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1672 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1673 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1674 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1675 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1676 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1677 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1678 einbeziehen.

- 1679 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1680 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1681 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1682 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1683 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1684 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1685 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1686 geleistet.

- 1687 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1688 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1689 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1690 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1691 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1692 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1693 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der

1694 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1695 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1696 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1697 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1698 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1699 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1700 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1701 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1702 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1703 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1704 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1705 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1706 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1707 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1708 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1709 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1710 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1711 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1712 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1713 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1714 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1715 und ausfinanzieren.
- 1716 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1717 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1718 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1719 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1720 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1721 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1722 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1723 motivierten Straftaten weiter aus.

1724 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1725 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1726 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1727 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1728 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1729 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1730 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1731 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1732 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1733 Das werden wir tun:

- 1734 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1735 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1736 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1737 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1738 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1739 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1740 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1741 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1742 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1743 machen.

- 1744 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1745 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1746 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1747 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1748 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1749 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1750 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1751 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1752 werden.

- 1753 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1754 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1755 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1756 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1757 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1758 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1759 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1760 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1761 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1762 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1763 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1764 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1765 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1766 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1767 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1768 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1769 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1770 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1771 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1772 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir

1773 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1774 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1775 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1776 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1777 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1778 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1779 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1780 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1781 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1782 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1783 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1784 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1785 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1786 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1787 **4.1 Unsere Kommunen**

1788 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1789 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1790 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1791 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1792 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1793 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1794 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1795 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1796 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1797 Das werden wir tun:

- 1798 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1799 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1800 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1801 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1802 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1803 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1804 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1805 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1806 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1807 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1808 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.

- 1809 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1810 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1811 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1812 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1813 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
- 1814 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1815 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1816 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1817 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1818 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1819 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1820 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1821 Energiemanager werden wir fortsetzen.
- 1822 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1823 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1824 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1825 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1826 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1827 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1828 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1829 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1830 für uns Priorität.
- 1831 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1832 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1833 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1834 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1835 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1836 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 1837 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1838 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1839 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1840 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1841 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1842 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1843 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1844 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1845 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1846 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1847 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1848 Arbeitgeber ist

- 1849 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1850 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1851 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1852 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1853 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1854 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1855 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1856 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1857 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1858 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1859 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1860 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1861 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1862 dynamisieren.
- 1863 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1864 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1865 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1866 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1867 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1868 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1869 Prädikatisierung.
- 1870 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1871 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1872 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1873 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1874 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1875 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1876 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1877 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1878 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1879 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1880 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1881 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1882 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1883 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1884 4.2 Wohnen

1885 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1886

- 1887 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.
- 1888 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1889 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1890 zentrale Rolle.
- 1891 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1892 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1893 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1894 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.
- 1895 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1896 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1897 auflegen.
- 1898 Das werden wir tun:
- 1899 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1900 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1901 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
 - 1902 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1903 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1904 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1905 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1906 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1907 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1908 Vermögensbildung bei.
 - 1909 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1910 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1911 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1912 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1913 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
 - 1914 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1915 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1916 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
 - 1917 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1918 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1919 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1920 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch

- 1921 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1922 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1923 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1924 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1925 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1926 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1927 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1928 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1929 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1930 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1931 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1932 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1933 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1934 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1935 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1936 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1937 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1938 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1939 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1940 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1941 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1942 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
1943 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1944 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1945 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
1946 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
1947 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
1948 stellen.
- 1949 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
1950 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
1951 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
1952 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
1953 Heizung kommt.
- 1954 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
1955 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
1956 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
1957 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
1958

- 1959 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
1960 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
1961 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 1962 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
1963 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
1964 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
1965 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
1966 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
1967 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
1968 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
1969 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
1970 Wechsel senken.
- 1971 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
1972 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
1973 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
1974 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
1975 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
1976 begrenzen.
- 1977 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
1978 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
1979 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 1980 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
1981 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
1982 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 1983 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
1984 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
1985 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
1986 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 1987 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist mit
1988 einer Mietpreisbindung zu koppeln.
- 1989 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
1990 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
1991 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
1992 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
1993 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
1994 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

1995 Weiterhin werden wir:

- 1996 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
1997 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 1998 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
1999 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2000 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2001 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2002 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2003 werden.

2004 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2005 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2006 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2007 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2008 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2009 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2010 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2011 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2012 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2013 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2014 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2015 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2016 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2017 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2018 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2019 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2020 für die Thüringer:innen.

2021 Das werden wir tun:

- 2022 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2023 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2024 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2025 Zug.
- 2026 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als
2027 Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin
2028 Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit.
2029 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2030 Tickets erhalten bleibt.

- 2031 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2032 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2033 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2034 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2035 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2036 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2037 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2038 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2039 Taktfahrplans in allen Landesteilen.
- 2040 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2041 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2042 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2043 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vernetzung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2044 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den
2045 am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die
2046 Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis
2047 und Rufbusangebote.
- 2048 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2049 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2050 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2051 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2052 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2053 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2054 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2055 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2056 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2057 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2058 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2059 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2060 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2061 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2062 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2063 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2064 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2065 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2066 schon gezeigt haben.

- 2067 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2068 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2069 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2070 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2071 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2072 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2073 gemeinsam denkt und verbessert

- 2074 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2075 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2076 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2077 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2078 Verfügung.

- 2079 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2080 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2081 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2082 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2083 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2084 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2085 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2086 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2087 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2088 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2089 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

- 2090 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2091 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2092 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

- 2093 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2094 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2095 Stromverteilnetzes vor Ort.

- 2096 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2097 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2098 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2099 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2100 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2101 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle

2102 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2103 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2104 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2105 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2106 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2107 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2108 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2109 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2110 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2111 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2112 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2113 abzubauen.

2114 Das werden wir tun:

2115 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2116 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2117 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2118 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
- 2119 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2120 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2121 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2122 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2123 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2124 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2125 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2126 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2127 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2128 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2129 ist.
- 2130 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2131 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2132 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2133 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2134 einnehmen.
- 2135 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2136 werden ein

2137 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2138 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2139 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2140 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2141 einrichten.

2142 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2143 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2144 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2145 Wir unterstützen die Kommunen

2146 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2147 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2148 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2149 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2150 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2151 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2152 effizienter umzusetzen.

2153 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2154 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2155 einheitliche Cloud-Lösung an.

2156 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2157 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2158 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2159 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2160 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2161 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2162 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2163 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2164 Wir treiben die digitale Transformation voran

2165 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2166 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2167 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2168 in Thüringen.

- 2169
- Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2170
- Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
- 2171
- Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
- 2172
- Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
- 2173
- gemeinsam wahrzunehmen.
- 2174
- Wir modernisieren die Register
- 2175
- Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
- 2176
- wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
- 2177
- rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
- 2178
- gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
- 2179
- werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
- 2180
- Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2181
- Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
- 2182
- Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
- 2183
- wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
- 2184
- Registern verbinden.
- 2185
- Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
- 2186
- prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2187
- Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
- 2188
- die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
- 2189
- in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
- 2190
- Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2191
- Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2192
- Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
- 2193
- Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
- 2194
- Personalräten weiter ausbauen.
- 2195
- Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
- 2196
- Spaces einrichten.
- 2197
- Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
- 2198
- dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
- 2199
- gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2200
- Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und

2201 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2202 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2203 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2204 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2205 Fortbildungen.

2206 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2207 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2208 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2209 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2210 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2211 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2212 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2213 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2214 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2215 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2216 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2217 **5.1 Schule**

2218 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2219 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2220 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2221 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2222 erfolgreichen Bildungsland machen.

2223 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2224 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2225 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2226 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2227 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2228 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2229 Das werden wir tun:

2230 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2231 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2232 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2233 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2234 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2235 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2236 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2237 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2238 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2239 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2240 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2241 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2242 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2243 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2244 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2245 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2246 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2247 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2248 vollständig veröffentlicht.

- 2249 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2250 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2251 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2252 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2253 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2254 folgt.

- 2255 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2256 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2257 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2258 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2259 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2260 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2261 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2262 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2263 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2264 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2265 Schulämtern verlagert werden.

- 2266 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2267 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2268 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2269 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2270 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2271 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2272 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2273 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2274 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2275 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2276

- 2277 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2278 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2279 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2280 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2281 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2282 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2283 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2284 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2285 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2286 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2287 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2288 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2289 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2290 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2291 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2292 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2293 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2294 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2295 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2296 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2297 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2298 integrieren.
- 2299 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2300 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2301 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2302 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2303 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2304 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2305 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2306 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2307 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2308 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2309 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2310 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2311 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2312 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2313 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2314 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2315 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige

- 2316 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2317 • Wir etablieren das Konzept Ganztagsschule thüringenweit. Dabei reicht die
2318 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2319 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2320 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2321 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2322 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2323 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2324 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2325 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2326 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2327 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2328 Ganztagsschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und
2329 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren
2330 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in
2331 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der
2332 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2333 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2334 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2335 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2336 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2337 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2338 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2339 es die beste Ausstattung.
- 2340 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2341 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2342 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2343 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2344 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2345 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2346 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2347 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2348 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2349 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2350 Geräte.
- 2351 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2352 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2353 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2354 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

- 2355 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der
2356 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2357 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2358 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2359 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2360 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2361 Thema digitale Bildung erweitern.

- 2362 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2363 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2364 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

- 2365 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2366 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2367 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2368 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2369 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

- 2370 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2371 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2372 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2373 finanzieren.

- 2374 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2375 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2376 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und
2377 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der
2378 schulischen Demokratiebildung zu setzen.

- 2379 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2380 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2381 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2382 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2383 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2384 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2385 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2386 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2387 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2388 ermöglichen.

2389 **5.2 Ausbildung stärken**

2390 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2391 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2392

2393 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2394 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2395 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2396 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2397 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2398 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2399 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2400 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2401 Das werden wir tun:

- 2402 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2403 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2404 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2405 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2406 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2407 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2408 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2409 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2410 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2411 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2412 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2413 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2414 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2415 Ausbildungsstätten.

- 2416 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2417 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2418 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2419 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2420 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2421 Ausbildungsklassen.

- 2422 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2423 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2424 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2425 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2426 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2427 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2428 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2429 einzuführen.

- 2430 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des

2431 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2432 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2433 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien
2434 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

- 2435 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2436 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2437 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2438 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2439 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2440 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2441 **5.3 Hochschulen und Studium**

2442 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2443 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2444 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2445 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2446 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2447 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2448 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2449 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2450 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2451 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2452 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2453 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2454 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2455 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2456 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2457 Das werden wir tun:

- 2458 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2459 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2460 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2461 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2462 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2463 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2464 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2465 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2466 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2467 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2468 abschaffen. Studieren in der Regelstudienzeit war und ist größtenteils
2469 eine Utopie. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr

- 2470 als Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2471 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2472 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2473 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2474 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2475 abschließend bearbeitet wird.
- 2476 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2477 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2478 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2479 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2480 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2481 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2482 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2483 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2484 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2485 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2486 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2487 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2488 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2489 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2490 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2491 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2492 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2493 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2494 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2495 jährlich erhöhen.
- 2496 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2497 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2498 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2499 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2500 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2501 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2502 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2503 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2504 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2505 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2506 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2507

- 2508 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2509 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
unterstützen.
- 2510 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2511 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2512 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2513 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2514 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2515 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2516 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2517 können.
 - 2518 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2519 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2520 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2521 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2522 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2523 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2524 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2525 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2526 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2527 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2528 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2529 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2530 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
 - 2531 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2532 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2533 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2534 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
 - 2535 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2536 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2537 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2538 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2539 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
 - 2540 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule
2541 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2542 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2543 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2544 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2545 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2546 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2547 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2548 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2549 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2550 erfolgen können.
- 2551 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2552 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2553 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2554 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2555 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2556 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2557 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2558 fort.
- 2559 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2560 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2561 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2562 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2563 Personals.
- 2564 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2565 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2566 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2567 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2568 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2569 Grundlage unterstützen wir die Thüringer Hochschulen dabei, gezielt
2570 großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU
2571 einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2572 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2573 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2574 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2575 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2576 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2577 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2578 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2579 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2580 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2581 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2582 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2583 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2584 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Gemeinsam mit den
2585 Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der
2586 zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur

- 2587 einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und
2588 Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung
2589 mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf
2590 zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch
2591 besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2592 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2593 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2594 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2595 Zielkorridore.
- 2596 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als Ort der Spitzenmedizin,
2597 Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in
2598 Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2599 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2600 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2601 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2602 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2603 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2604 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2605 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2606 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2607 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2608 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2609 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2610 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2611 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2612 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2613 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2614 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2615 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2616 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2617 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2618 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2619 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2620 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2621 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2622 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2623 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2624 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2625 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2626 Angriff zu nehmen.

2627 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2628 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2629 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2630 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2631 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2632 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2633 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2634 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2635 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2636 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2637 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2638 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2639 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2640 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2641 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2642 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2643 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2644 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2645 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2646 Thüringen ausmachen.

2647 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2648 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2649 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2650 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2651 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2652 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2653 Das werden wir tun:

2654 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2655 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2656 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2657 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2658 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2659 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2660 schaffen.

2661 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt

- 2662 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2663 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2664 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2665 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2666 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2667 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2668 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2669 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2670 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2671 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2672 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2673 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2674 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
 - 2675 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2676 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2677 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
 - 2678 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2679 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2680 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2681 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2682 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
 - 2683 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2684 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2685 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2686 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2687 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2688 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
 - 2689 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2690 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2691 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2692 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2693 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2694 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2695 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2696 Teilhabe ermöglicht.

2697 Das werden wir tun:

- 2698 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2699 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2700 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2701 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2702 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2703 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2704 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2705 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2706 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2707 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2708 künftig angemessen unterstützen.
- 2709 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2710 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2711 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2712 voranbringen.

2713 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2714 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2715 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2716 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2717 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2718 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2719 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2720 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2721 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2722 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2723 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2724 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2725 leisten.

2726 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2727 regenerative Energieversorgung.

2728 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2729 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2730 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2731 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2732 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und

2733 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2734 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2735 Raum.

2736 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2737 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2738 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2739 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2740 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2741 ist.

2742 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2743 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2744 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2745 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2746 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2747 Berücksichtigung sozialer Belange.

2748 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2749 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2750 populistisch ist.

2751 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2752 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2753 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2754 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2755 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2756 Das werden wir tun:

- 2757 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2758 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2759 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2760 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2761 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2762 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2763 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2764 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2765 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2766 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2767 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher

- 2768 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2769 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2770 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2771 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2772 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2773 weiterhin finanziell fördern.
- 2774 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2775 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2776 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2777 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2778 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2779 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern.
- 2780 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2781 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2782 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2783 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2784 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2785 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2786 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2787 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2788 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2789 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2790 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2791 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2792 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2793 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2794 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2795 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2796 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2797 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2798 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2799 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2800 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2801 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2802 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2803 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2804 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2805

- 2806 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2807 schaffen.
- 2807 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2808 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2809 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2810 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2811 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2812 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2813 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2814 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2815 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2816 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2817 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2818 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2819 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2820 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2821 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2822 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2823 Photovoltaik auszuweisen.
- 2824 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2825 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2826 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2827 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2828 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2829 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2830 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2831 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2832 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 2833 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2834 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2835 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2836 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2837 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2838 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2839 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 2840 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2841 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 2842 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2843 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele

- 2844 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
2845 können.
- 2846 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2847 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2848 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
 - 2849 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2850 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
 - 2851 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2852 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2853 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2854 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2855 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2856 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
 - 2857 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2858 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2859 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2860 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2861 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2862 Dekarbonisierung leisten.
 - 2863 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2864 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2865 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2866 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2867 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
 - 2868 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2869 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2870 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2871 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2872 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2873 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2874 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2875 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
 - 2876 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2877 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2878 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2879 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 2880 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2881 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2882 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2883 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke im Landeseigentum ohne
2884 Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale Projekte verpachtet
2885 werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass lokale Unternehmen
2886 mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt werden und
2887 größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen verbleiben.

- 2888 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2889 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2890 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2891 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2892 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 2893 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2894 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2895 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2896 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2897 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

- 2898 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
2899 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
2900 verstetigen.

- 2901 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
2902 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
2903 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
2904 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

2905 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2906 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
2907 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
2908 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
2909 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
2910 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
2911 – in Thüringen und weltweit.

2912 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
2913 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
2914 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
2915 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
2916 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2917 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
2918 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2919 Das werden wir tun:

- 2920 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
2921 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
2922 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
2923 Handeln zu begegnen.

- 2924 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
2925 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
2926 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
2927 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
2928 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
2929 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
2930 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 2931 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
2932 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
2933 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
2934 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
2935 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 2936 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
2937 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
2938 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
2939 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
2940 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
2941 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
2942 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
2943 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
2944 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.

- 2945 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
2946 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
2947 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
2948 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
2949 Entwicklung weiterzuentwickeln.

- 2950 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Die Nutzung
2951 gentechnisch veränderter Pflanzen schadet nicht nur dem Image „Thüringer
2952 Qualität“, sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Der Freistaat
2953 Thüringen geht hier vorbildlich voran: auf landeseigenen bzw. vom Land
2954

- 2955 verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen
2956 angebaut werden. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen
2957 Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort, dem der Freistaat
 Thüringen auf Betreiben der SPD beigetreten ist.
- 2958 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
2959 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
2960 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
2961 Erkenntnisse.
- 2962 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
2963 Werra.
- 2964 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
2965 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
2966 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
2967 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
2968 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
2969 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
2970 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
2971 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
2972 umzusetzen.
- 2973 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
2974 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
2975 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
2976 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
2977 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
2978 Abwasserentsorgung.
- 2979 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
2980 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
2981 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
2982 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
2983 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
2984 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
2985 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
2986 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
2987 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 2988 • Wir fördern strukturreicher Waldränder für einen naturnahen Übergang von
2989 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum.
- 2990 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
2991

2992 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
2993 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
2994 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
2995 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
2996 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
2997 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
2998 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
2999 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3000 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
einen landesweiten Ausgleichspool.

3001 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3002 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3003 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3004 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3005 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3006 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3007 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3008 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3009 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3010 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3011 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3012 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3013 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3014 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3015 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3016 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3017 vernetzte Versorgung.

3018 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3019 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3020 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3021 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3022 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3023 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3024 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3025 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3026 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3027 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3028 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3029 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für

3030 Humanmedizin erhöht.

3031 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3032 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3033 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3034 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3035 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3036 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3037 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3038 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3039 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3040 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3041 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3042 versorgt werden.

3043 Das werden wir tun:

- 3044 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3045 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3046 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3047 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3048 kommunalen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch
3049 angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken
3050 zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler
3051 Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen
3052 ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir
3053 prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der
3054 Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.

- 3055 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3056 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3057 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3058 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3059 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3060 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3061 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3062 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3063 lehnen wir ab.

- 3064 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3065 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3066 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3067 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3068 Herzzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren

3069 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3070 entwickeln.

- 3071 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3072 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3073 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3074 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3075 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3076 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3077 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3078 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3079 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3080 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3081 Kinder und Jugendliche schaffen.

- 3082 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3083 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3084 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3085 Deutschland zur Verfügung.

- 3086 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3087 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3088 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3089 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:

- 3090 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3091 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3092 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3093 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3094 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.

- 3095 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3096 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3097 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3098 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3099 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3100 ist.

- 3101 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3102 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3103 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3104 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3105 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3106

- 3107 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3108 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3109 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3110 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
angepasste, Ausstattung.
- 3111 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3112 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3113 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.

 - 3114 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3115 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3116 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3117 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3118 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3119 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

 - 3120 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3121 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3122 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3123 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3124 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3125 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3126 Universitätskliniken, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt
3127 werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung
3128 und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3129 entsprechende Forschung ein.

 - 3130 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3131 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3132 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3133 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3134 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3135 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3136 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3137 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - 3138 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3139 (Public Health)

 - 3140 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3141 absolviert werden können

 - 3142 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3143

eingerrichtet wird

- 3144 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3145 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3146 Stipendium
- 3147 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3148 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3149 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3150 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3151 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3152 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3153 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3154 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3155 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3156 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3157 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3158 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3159 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3160 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3161 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3162 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält
3163 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3164 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3165 Landesbehörde erweitert.
- 3166 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3167 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3168 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3169 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3170 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3171 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3172 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3173 prüfen.

- 3174 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3175 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3176 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3177 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3178 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3179 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3180 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3181 Thüringen verringern.
- 3182 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3183 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3184 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3185 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3186 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3187 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3188 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3189 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3190 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3191 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3192 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3193 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3194 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3195 Das werden wir tun:

- 3196 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3197 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3198 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3199 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3200 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3201 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3202 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3203 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3204 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3205 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3206 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3207 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3208 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3209 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial

- 3210 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3211 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3212 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3213 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3214 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3215 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3216 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3217 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3218 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3219 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3220 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3221 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3222 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3223 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3224 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3225 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3226 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3227 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3228 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3229 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3230 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3231 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3232 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3233 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3234 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3235 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3236 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3237 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3238 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3239 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3240 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3241 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3242 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3243 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3244 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3245 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3246 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3247 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3248 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3249 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3250 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

- 3251 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3252 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3253 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3254 Stationen und Überstunden kommt.
- 3255 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3256 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3257 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3258 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.
- 3259 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3260 mit vollem Lohnausgleich.
- 3261 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3262 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3263 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3264 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3265 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3266 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3267 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3268 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3269 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3270 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3271 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3272 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3273 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3274 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3275 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3276 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3277 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3278 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3279 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3280 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3281 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3282 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3283 öffnen.

3284 **8.1 Kulturland Thüringen**

3285 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige

3286 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3287 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3288 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3289 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3290 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3291 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3292 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3293 also auch in ländlichen Regionen statt.

3294 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3295 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3296 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3297 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3298 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3299 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die
3300 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3301 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3302 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3303 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3304 Das werden wir tun:

- 3305 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3306 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3307 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3308 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3309 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3310 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3311 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3312 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3313 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3314 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3315 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3316 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3317 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3318 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3319 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein

- 3320 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3321 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3322 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3323 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3324 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3325 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3326 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3327 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3328 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3329 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3330 Vorgehen erarbeiten.

- 3331 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3332 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3333 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3334 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3335 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3336 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3337 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3338 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3339 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3340 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3341 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3342 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3343 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3344 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3345 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3346 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3347 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3348 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

- 3349 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3350 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3351 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3352 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

- 3353 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3354 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3355 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3356 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3357

3358 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3359 deren Eigentümer:innen besser unterstützen. Des Weiteren soll mit dem
3360 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3361 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3362 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3363 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

3364 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3365 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3366 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3367 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3368 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3369 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3370 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3371 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3372 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3373 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3374 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3375 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3376 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3377 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3378 Schwerpunkte.

3379 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3380 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3381 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3382 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

3383 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3384 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3385 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3386 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

3387 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3388 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3389 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3390 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3391 stärken.

3392 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3393 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3394 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3395 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3396 Kultureinrichtungen stärken.

- 3397 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3398 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3399 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3400 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3401 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3402 schulische Arbeit integrieren.
- 3403 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3404 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3405 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3406 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3407 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3408 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3409 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3410 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3411 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3412 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3413 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 3414 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3415 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3416 Guldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3417 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3418 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3419 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3420 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3421 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3422 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3423 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3424 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3425 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3426 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3427 **8.2 Medien**

3428 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3429 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3430 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3431 Zugang zu Wissen.

3432 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3433 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3434

3435 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3436 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
überregionalen Medienangebot zu sichern.

3437 Das werden wir tun:

- 3438 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3439 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3440 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3441 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3442 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3443 durch Kinder.

- 3444 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3445 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3446 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3447 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3448 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

- 3449 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3450 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

- 3451 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3452 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3453 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3454 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3455 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3456 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3457 **8.3 Sport**

3458 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3459 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3460 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3461 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3462 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3463 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3464 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3465 zu gewährleisten.

3466 Das werden wir tun:

- 3467 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3468 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3469 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3470 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3471 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3472 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3473 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine
3474 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den
3475 Breitensport erweitern.

- 3476 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3477 die allgemeine Kostenentwicklung anpassen.

- 3478 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3479 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3480 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3481 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3482 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3483 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3484 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3485 ausgerichtet werden.

- 3486 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3487 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.

- 3488 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3489 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3490 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3491 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3492 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3493 Schüler:innen sichergestellt.

- 3494 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3495 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3496 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3497 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3498 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3499 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3500 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir

- 3501 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3502 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3503 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3504 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3505 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3506 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3507 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3508 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3509 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3510 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3511 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3512 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3513 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3514 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3515 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3516 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3517 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3518 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3519 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3520 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3521 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3522 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3523 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3524 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3525 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3526 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3527 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3528 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3529 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3530 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3531 Wege.

3532 **8.4 Ehrenamt**

3533 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3534 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3535 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3536 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3537 und wehrhaft.

3538 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3539 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3540 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3541 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3542 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3543 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3544 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3545 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3546 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3547 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3548 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3549 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3550 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3551 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3552 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3553 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3554 Strukturen.

3555 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3556 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3557 unterstützen.

3558 Das werden wir tun:

3559 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3560 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3561 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3562 ehrenamtliches Engagement zu legen.

3563 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3564 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3565 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3566 wird.

3567 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3568 Landesverfassung

3569 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3570 Jugendförderung

3571 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3572 über die kommunalen Jugendförderpläne.

- 3573 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3574 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3575 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

- 3576 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3577 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

- 3578 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.

- 3579 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3580 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3581 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

- 3582 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3583 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3584 zu geltenden Regelungen.

- 3585 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3586 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3587 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

- 3588 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3589 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3590 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3591 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3592 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3593 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3594 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3595 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3596 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3597 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3598 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3599 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3600 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3601 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3602 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3603 für kommende Generationen schaffen.

3604 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3605 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3606 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3607 Gesellschaft.

3608 Das werden wir tun:

- 3609 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3610 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3611 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3612 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3613 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3614 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3615 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3616 Kredite.

- 3617 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3618 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3619 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3620 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3621 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3622 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3623 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3624 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3625 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3626 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3627 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3628 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3629 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3630 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3631 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3632 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3633 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3634 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3635 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3636 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3637 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3638 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3639 der Landesverwaltung.

- 3640 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3641 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3642 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3643 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3644 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3645 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3646 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3647 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3648 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3649

3650 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3651 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3652 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3653 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3654 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3655 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3656 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3657 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3658 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3659 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3660 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3661 Entbürokratisierung prüfen.

3662 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3663 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3664 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3665 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3666 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3667 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3668 beauftragen.

3669 **10. Wir in Europa**

3670 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3671 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3672 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3673 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3674 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3675 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3676 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3677 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3678 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3679 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3680 Kultur zu vertiefen.

3681 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3682 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3683 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3684 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3685 Das werden wir tun:

- 3686 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3687 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3688 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3689 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3690 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3691 Bürger:innen bereichern kann.

- 3692 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3693 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3694 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3695 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3696 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 3697 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3698 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3699 international ausrichten.

- 3700 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3701 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3702 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 3703 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3704 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3705 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 3706 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3707 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3708 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3709 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3710 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3711 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3712 an den EU-Außengrenzen.